

114. Bild

(ATELIER BELGRAD)

ErloschenerVulkankrater  
(Außen - Tag)

586. Sternau liegt am Rande des Kraters. Dicht vor ihm steigen die Blasen auf. Aus der Lavamasse wehen giftige Dämpfe auf ihn zu. Sternau erkennt seine gefährliche Situation. Er schleppt sich am Rande des Kraters weiter, vorbei an dem Felsvorsprung, auf dem die Überreste eines menschlichen Skelettes mit verbrannten Kleiderfetzen liegen. (wie Einstellung 30)  
Jetzt verlassen ihn wieder seine Kräfte.

586.

114.A. Bild / HÖHLENEINGANG (Tag - aussen)

587. Plötzlich steht Karja bei ihm. Sie winkt. Flathouani kommt von der steilen Steinwand her, sieht Sternau. Karja und Flathouani ziehen Sternau zum Eingang, der in die Grotte führt und jetzt offen ist. Die geheime Felsentür in der Steinwand schließt sich hinter ihm.

587.

115 Bild

Unterirdische Grotte (ORIGINAL LIPSKA PECINA )  
(Innen - Dunkelheit)

588. Karja und Flathouani tragen Sternau in das Innere der unterirdischen Grotte. Fackeln, die in Ringen an die Wand gesteckt sind, beleuchten die geheimnisvolle Szenerie. Im flackernden Licht leuchtet die Riesenstatue des Aztekengottes. 588.

589. Karja kniet sich neben Sternau nieder. Sie hält seine Hand. Flathouani aber wendet sich ab. 589.

KARJA

Danke dir, daß du ihm geholfen hast.

aber Flathouani geht in das Dunkel der Grotte weiter.

116. Bild

(ATELIER BELGRAD)

Erloschener Vulkankrater  
(Außen - Tag)

590. (Von unten gesehen)

590.

Die Köpfe von Frank und Potoca tauchen über dem Felsgrat auf. Sie blicken suchend nach allen Seiten. Dann auch die Steilwand hinunter in den Krater. Neben ihnen kommt auch jetzt André an. Er schaut ebenfalls hinunter.

591. (Von oben gesehen)

591.

An der Stelle, auf der Sternau neben der heißen, gärenden Lavamasse lag, ist nichts mehr zu sehen.

592. Die Drei wenden sich vom Kraterrand wieder fort und gehen suchend weiter den Felsgrat hinunter.

ANDRE

Der gute Dr. Sternau. Nu is er dahin. Schad' um ihn.

117. Bild

Unterirdische Grotte  
(Innen - Dunkelheit)

593. Karja hat Sternaus Kopf auf Decken gebettet. 593.  
Mit ihrem Halstuch, das sie mit Quellwasser ge-  
tränkt hat, das von den Wänden läuft, kühlt sie  
seine Stirn. Sie blickt auf. Flathouani kommt  
aus der Dunkelheit zurück in das Licht der Fackeln.  
Er hält ein goldenes Opfermesser in der Hand.

FLATHOUANI  
Er muß sterben.

594. (Groß) 594.  
Karja blickt ihn entsetzt an.

595. (Groß) 595.  
FLATHOUANI  
Du weißt, daß er sterben muß.  
Niemand darf den Schatz der  
Azteken sehen.

596. 596.  
KARJA  
Er hat mir das Leben gerettet.  
Sie stellt sich schützend vor Sternau. Hinter ihr  
liegt der goldglitzernde Schatz.

KARJA  
Er ist ohne Besinnung. Er  
weiß ja nicht, wie er hierher  
gekommen ist.

FLATHOUANI  
Wenn er am Leben bleibt, wird er  
unser Geheimnis verraten.

KARJA  
Nein. Ehe er wieder zu Bewußtsein  
kommt. bringen wir ihn zu seinen  
weißen Freunden.

597. Flathouani läßt sich durch die inbrünstigen Bit- 597.  
ten Karjas bewegen, den goldenen Dolch wieder zu  
den anderen Goldgeräten zu legen.

(Die Kamera schwenkt groß auf den Kopf Sternaus)

Sternau öffnet in halber Bewußtlosigkeit seine  
Augen.

598. Er sieht den Schatz der Azteken verschleiert 598.  
und undeutlich. Gemünztes Gold, Goldbarren, gol-  
dene Geräte, Gefäße und Figuren aus Gold. Alles  
verschleiert und märchenhaft, aber auch über sich  
Flathouani, der den Dolch in der Hand erhoben  
hat und unschlüssig auf Karja sieht.

Sternau schließt die Augen und erwartet seinen Tod.

Die Kamera schwenkt auf den riesengroßen  
Sonnengott aus Gold, dessen tote Augen unbeweglich  
auf Sternau starren.

ABBLENDUNG

ENDE DES ERSTEN TEILES